



Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.

Unser Tätigkeitsbericht 2016

Unsere wichtigsten Tier- und Naturschutzprojekte im Jahr 2016



Das Leid der Tiere zu mindern, ihren Lebensraum zu erhalten und den Tieren in Deutschland und ganz Europa eine Lobby zu geben – das sind die Ziele, für die sich der ETN auch 2015 eingesetzt hat. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr ganz konkret den Straßentieren in Europa geholfen und auf politischer Ebene für bessere Haltungsbedingungen in der Agrarindustrie gekämpft. Auf unseren Höfen haben wir alten, kranken oder misshandelten Tieren eine vorübergehende oder dauerhafte Bleibe gegeben und der breiten Öffentlichkeit gezeigt, wie wichtig es ist, jedem einzelnen Individuum ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.

In unserem Tätigkeitsbericht stellen wir Ihnen vor, womit wir uns im Jahr 2016 schwerpunktmäßig beschäftigt haben.

Wir zeigen Ihnen unsere

- | | |
|----------------------------------------------------|----------|
| - Kampagnen und Projekte | Seite 3 |
| - Unsere Partnervereine | Seite 10 |
| - Die Arbeit auf unserem Tierschutzhof Huppenhardt | Seite 16 |
| - Unser politisches Engagement | Seite 21 |



Unsere Kampagnen



Gemeinsam für eine artgerechte Rinderhaltung

Im niederrheinischen Wegberg gründete die Landwirtschaftsfamilie Michiels den Verein „Erika & Friends“, der ausrangierten und alten Milchkühen und Rindern ein Zuhause gibt. Während auf dem Hof der Familie Michiels früher noch konventionell Milch erzeugt wurde, hat sich der Hof nun zu einem wahren Kuhparadies entwickelt, in dem jedes Tier in Würde alt werden darf. Die Tiere dürfen nun ein Leben auf der Weide genießen, müssen keine Milch mehr produzieren und was das Wichtigste ist, sie werden nicht mehr geschlachtet, wenn sie alt sind und keine Milch mehr geben.

Der Verein finanziert seine Arbeit nun hauptsächlich über Patenschaften, für die Hälfte der Tiere konnten bereits Paten gewonnen werden. Doch noch können nicht alle Investitionen für die Kühe über „Erika & Friends“ getragen werden, für die Zukunft ist dies aber dringend nötig.

„Erika & Friends“ setzt sich mit dem Konzept des Kuhaltersheim gegen die heute so leichtfertig akzeptierten Praktiken in der Nutztierhaltung ein. Während in konventionellen Milchbetrieben die Kühe maximal 5 Jahre alt und bei nachlassender Milchleistung geschlachtet werden, dürfen die Tiere der Familie Michiels in Würde alt werden. Viele der Kühe haben bereits tausende Liter Milch gegeben und nun sollen sie für diese jahrelange harte Arbeit auch belohnt werden.

Um „Erika & Friends“ in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen, hat der ETN eine Patenschaft in Höhe von 150 Euro monatlich für Kuh Flöckchen - eine ausrangierte Milchkuh - übernommen.

Außerdem retteten wir gemeinsam mit einer Tierfreundin aus dem Bergischen Land Kuh Ella vor dem Schlachter und verschafften ihr einen Platz auf dem Hof der Michiels'. Auch hier haben wir eine Patenschaft übernommen und sichern so den Unterhalt unserer geretteten Kuh.



Witterungsschutz auf Weiden – eine Aufklärungskampagne



Ein Witterungsschutz für Tiere fehlt auf vielen Pferdekoppeln, Kuhwiesen und Schafweiden. Das Problem ist allgegenwärtig, aber trotzdem wenig beachtet. Zahlreiche Privathalter und Kleinbauern lassen ihre Tiere den gesamten Tag über oder mehrere Stunden auf Weiden stehen, die keinerlei Schutz vor Witterungseinflüssen bieten. Pferde, Rinder und Schafe leiden im Hochsommer unter der sengenden Sonne und im Herbst und Winter im strömenden Regen oder eisigem Wind. Dabei schreibt der Gesetzgeber für Nutztiere und Pferde vor, dass ein Witterungsschutz vorhanden sein muss. Dies können ein fester oder mobiler Weideunterstand oder auch natürliche Barrieren, wie beispielsweise Hecken oder Bäume sein. Diese Mindestanforderungen an die Tierhaltung sind in zahlreichen Gesetzen festgehalten, doch viele Tierhalter kommen dieser Forderung nicht nach. In unserer Kampagne „Lasst uns nicht im Regen stehen!“ möchten wir Tierhalter über die gesetzlichen Bestimmungen informieren und sie dazu anhalten im Interesse ihrer Tiere einen Witterungsschutz zu errichten. Wir möchten Tierfreunde, Nachbarn und Anwohner sensibilisieren und sie animieren, sich gegen Missstände und für die Gesundheit der Tiere einzusetzen.

Dabei geht es uns nicht um eine Vermenschlichung der Tiere und falsch verstandene Tierliebe. Nicht jedes Tier wird bei Regen einen Unterstand aufsuchen oder bei Schnee trockene Liegeplätze bevorzugen. Je nach Art, Rasse, Alter und Gesundheitszustand haben die Tiere unterschiedliche Ansprüche an einen Wetterschutz und so manches Tier wird Bäume als Schutz gegenüber festen Unterständen bevorzugen.

Wichtig ist aber, dass die Tiere – sei es nun Pferd, Rind, Ziege oder Schaf – die Möglichkeit haben frei zu wählen.

Im Rahmen der Kampagne gingen wir zahlreichen Hinweisen nach und setzten uns, wo nötig, auch mit dem zuständigen Veterinäramt auseinander. Natürlich gehen wir auch im Jahr 2017 weiterhin Tierschutzfällen nach.



Tier- und Artenschutz über Grenzen hinaus



Tierschutz macht an Grenzen nicht halt, aus diesem Grund setzen wir uns auch für Tier- und Artenschutzprojekte im Ausland ein. Im Jahr 2016 übernahm der ETN vier Patenschaften für zwei Bären und zwei Wölfe im Bärenpark „Libearty“ in der Nähe von Brasov (Rumänien). In dem mehr als 80 Hektar großen Park finden Bären und Wölfe, die in Gefangenschaft gehalten oder gequält wurden einen neuen, artgerechten Lebensraum. Die Tiere können aufgrund ihrer Vergangenheit, ihres Verhaltens oder wegen körperlicher Behinderungen nicht mehr ausgewildert werden – „Libearty“ ist ihr einziger Zufluchtsort. Mit jährlich 10.000 Euro zur Versorgung unserer Patentiere unterstützt der ETN nun dieses wichtige und in Europa in dieser Form einzigartige Projekt.

Auf unserer Homepage und in unserer Mitgliederzeitung „Respektiere“ haben wir einen Namenswettbewerb gestartet, damit unsere Patentiere nicht namenlos bleiben müssen. Die beiden Patenbären des ETN heißen nun Archie und Chester, die Wölfe bekamen die Namen Hein und Hope.

Mit Kastrationen gegen Tierelend



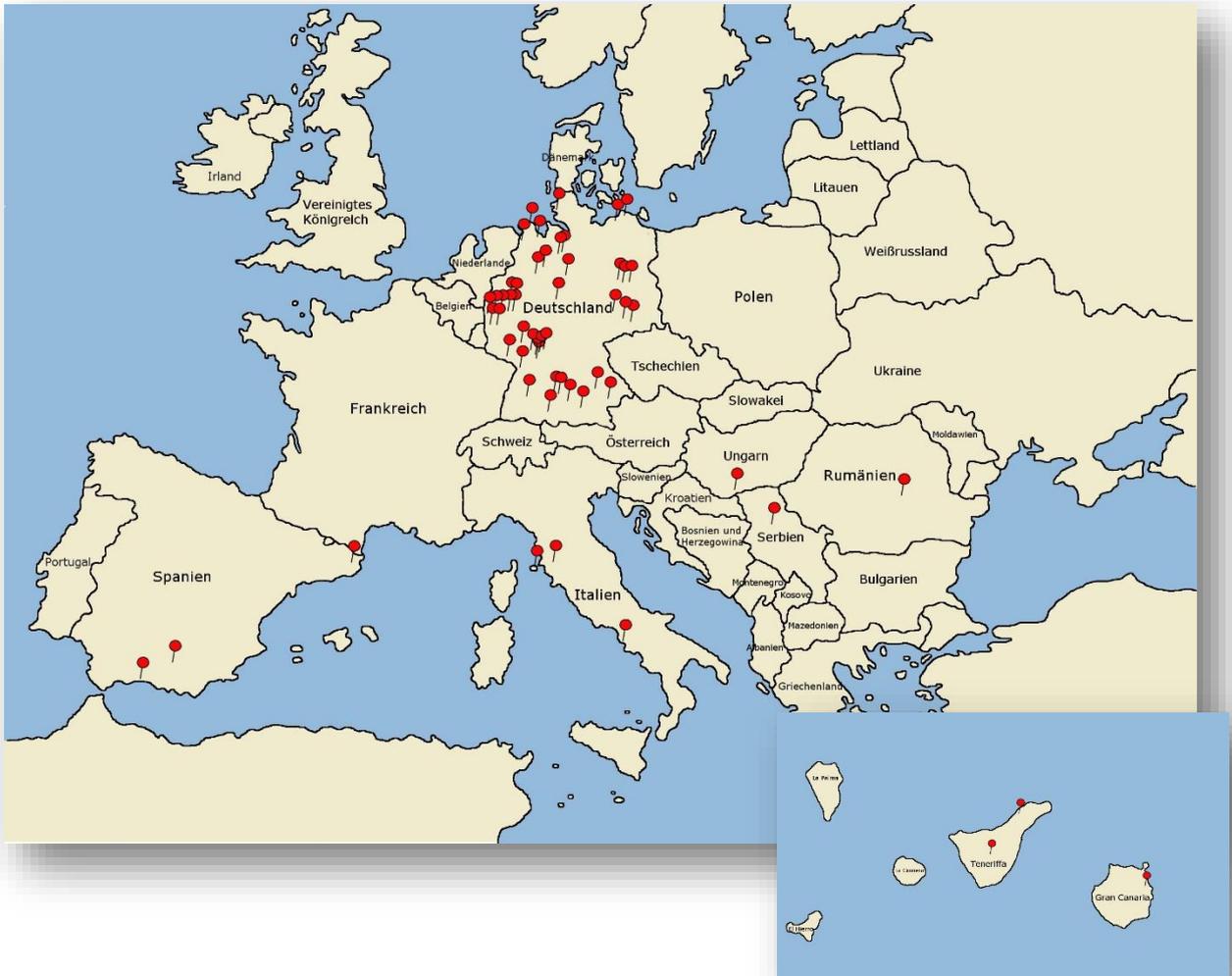
Seit Oktober 2015 unterstützen wir auf Gran Canaria den Verein ARYCAN bei einem Projekt, das kontinuierliche Kastrationen auf der Insel garantiert. Der ETN finanziert die dort ansässige Tierärztin Syra Roiz, die unter Aufsicht von ARYCAN Hunde aus dem Inseltierheim und Katzen aus betreuten Kolonien kastriert. Durch kontinuierliches Engagement wird somit erreicht, dass bald in allen registrierten Katzenkolonien auf Gran Canaria nur noch kastrierte Tiere leben und neue zugewanderte Tiere leicht identifiziert werden können. Die im Jahr 2016 entstandenen Kosten von knapp 12.000 Euro haben somit dazu beigetragen unzähliges Tierelend zu verhindern.

Die Kastrationen der Tierheimhunde werden im Tierheim „Albergue Insular de Animales“ in Las Palmas durchgeführt. Das einzige städtische Tierheim der Insel ist mit über 400 Tieren mehr als überfüllt. Die Zwinger sind bis auf den letzten Platz gefüllt, manche sogar darüber hinaus. Aktuell nimmt das Tierheim etwa 4500 Tiere pro Jahr auf. Doch die Zahl der ausgesetzten Haustiere auf der Insel wird auf 10.000 Tiere pro Jahr geschätzt. Im Schnitt kommen jeden Wochentag 30 Hunde in das Tierheim. Anders als in Deutschland wurden im Tierheim in der Vergangenheit auch gesunde, verträgliche Hunde bei Überfüllung eingeschläfert. Deshalb sind die Kastrationen von Straßenhunden und Streunerkatzen so wichtig, um die Anzahl der Tiere und somit ihr Leid auf der Insel dauerhaft zu reduzieren. Unser Projekt mit Arycan sorgt dafür, dass kein Hund mehr unkastriert in ein neues Zuhause vermittelt wird. So wird die gewollte oder ungewollte Nachzucht verhindert und langfristig die Zahl der Hunde auf vertretbare Weise gesenkt.



Auch politisch hat sich durch das Engagement des ETN gemeinsam mit Arycan einiges auf der Insel bewegt. Die Inselregierung hat beispielsweise einen Tierschutzplan veröffentlicht, der das Aussetzen von Tieren eindämmen, Kastrationen fördern und die Vermittlungsrate von Hunden aus dem Inseltierheim steigern soll. Das Inseltierheim steht unter einer neuen Leitung und soll nun ganz im Sinne des Tierschutzes arbeiten – hierbei spielt die Zusammenarbeit der Inselregierung mit Arycan eine tragende Rolle. Insgesamt zeigt das Kastrationsprojekt auf Gran Canaria, dass fortwährender Einsatz belohnt wird und dies der einzig richtige Weg zur Beseitigung von Tierelend ist.





Die Partnervereine des ETN e.V.

Während wir mit unseren Projekten und Kampagnen selbst konkreten Tierschutz leisten, ist aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen enorm wichtig. Denn im Tier- und Naturschutz kann man am besten gemeinsam etwas erreichen – das geht nur mithilfe eines funktionierenden Netzwerks.

Deshalb fördert und unterstützt der ETN andere Vereine, die sich für den Schutz von Tier und Natur engagieren. Dabei agiert der ETN als eine Art Dachverband und ist auch Ansprechpartner bei Problemen der Partnervereine.

Im Jahr 2016 unterstützte der ETN rund 70 Partnervereine entweder durch regelmäßige Zuschüsse oder je nach Bedarf projektbezogen, beispielsweise bei Kastrationen von Straßentieren. Insgesamt wurden diese Vereine mit mehr als 61.000 Euro unterstützt.



Unsere Partnervereine sind in folgenden Ländern zu finden:

- Deutschland
- Italien
- Malta
- Portugal
- Rumänien
- Serbien
- Spanien
- Spanische Inseln
- Ungarn

Vorstellung einzelner Partnervereine

Die Themenpalette unserer Partnervereine ist so breit wie die Herausforderungen im Tier- und Naturschutz. Zahlreiche unserer Partner versorgen, kastrieren und vermitteln Straßentiere, andere unterhalten Tierheime und Tierschutzhöfe in Deutschland und kümmern sich um Groß- und Kleintiere. Partner sind auch Naturschutzorganisationen, die sich Herausforderungen im Natur-, Arten- und Umweltschutz stellen.



Unser Partnerverein „**Project Blue Sea e.V.**“ setzt sich beispielsweise für den Schutz und die Erhaltung der Meere ein. Project Blue Sea ist besonders auf die Reinigung und Rehabilitation verörter Vögel spezialisiert und genießt durch seine Veröffentlichungen zur Säuberung verörter Tiere internationales Ansehen. Um verletzte Vögel pflegen zu können, hat der Verein in Herne eigens eine Auffangstation eingerichtet. Eng verbunden mit der Rettung von Vögeln sind das Engagement des Vereins gegen die Vermüllung der Meere und Kampagnen zum Thema Mikroplastik. So finden beispielsweise regelmäßige Müllsammelaktionen an der Nord- und Ostsee und an besonders belasteten Flussufern statt. Die meisten Mitarbeiter von Project Blue Sea arbeiten ehrenamtlich. Daher verdient die

engagierte Arbeit dieses Vereins unseren größten Respekt. Die wichtige Arbeit von Project Blue Sea unterstützte der ETN im Jahr 2016 mit einem Gesamtzuschuss von 8.400 Euro. Damit Infostände, Ausrüstungen für Müllsammelaktionen oder Material zur Reinigung von verölten Vögeln schnell und unkompliziert zu den Einsatzorten transportiert werden kann, kaufte der ETN Anfang des Jahres einen Kleintransporter und überließ in „Project Blue Sea“ zur Nutzung.





Ein weiterer wichtiger Partnerverein, der sich für das Ökosystem Meer einsetzt ist die **Schutzstation Wattenmeer e.V.**

Der Verein zum Schutz des Wattenmeeres unterhält entlang der schleswig-holsteinischen Nordseeküste viele Stationen und Infozentren, eines davon ist die „Arche Wattenmeer“ auf Sylt – eine Ausstellung, die in einer alten Kirche über das Ökosystem des Wattenmeeres und dessen Bedrohung informiert.

Der ETN hat die Ausstellung „Arche Wattenmeer“ in Hörnum teilweise mitfinanziert, Ausstellungsinhalte gestaltet und selbst eine kleine Fläche im Infozentrum zur Präsentation der Arbeit des ETN erhalten. Blickfang des Infozentrums ist eine große begehbare Holzarche. Im Jahr 2016 wurde zusätzlich eine kleine Holzarche finanziert, die als Blickfang für

Touristen dienen und so mehr Besucher in die Ausstellung locken soll. Die Anschaffung verfehlte ihr Ziel nicht, so dass nach Installation der Modellarche ein Besucherzuwachs in der Ausstellung verzeichnet werden konnte.





Im Bereich Straßentierschutz unterstützte der ETN weiterhin die wichtige Arbeit des **Kastrationszentrums Belgrad** „Centar za mesance“.

Seit mehr als 10 Jahren ist die Klinik nun schon Partner des ETN. Für herrenlose und verwaiste Tiere ist das „Centar“ oft die letzte Chance auf Hilfe, denn besonders im Winter leiden die Straßentiere Belgrads unter erbarmungsloser Kälte und Hunger. Das kleine Kastrationszentrum wird so immer wieder Zufluchtsort für streunende Katzen und Hunde, die im Garten oder vor den Toren der Anlage Schutz vor der Kälte suchen.

Die Klinik ist außerdem Anlaufstelle für viele Tierschützer in Belgrad, denn Streuner und Tiere aus Tierheimen werden im „Centar“ kostenlos kastriert und behandelt. Pro Jahr können mehr

als 1.000 Tiere kastriert werden – eine beachtliche Leistung und ein unschätzbare Beitrag für den Tierschutz in der Hauptstadt Serbiens!

Seit Bestehen des Zentrums wurden bereits über 15.000 Tiere kastriert. Da die Kastration von Straßentieren einen wichtigen Teil der Arbeit des ETN darstellt, wurde das Kastrationszentrum in Belgrad im Jahr 2016 mit insgesamt 2.800 Euro unterstützt.



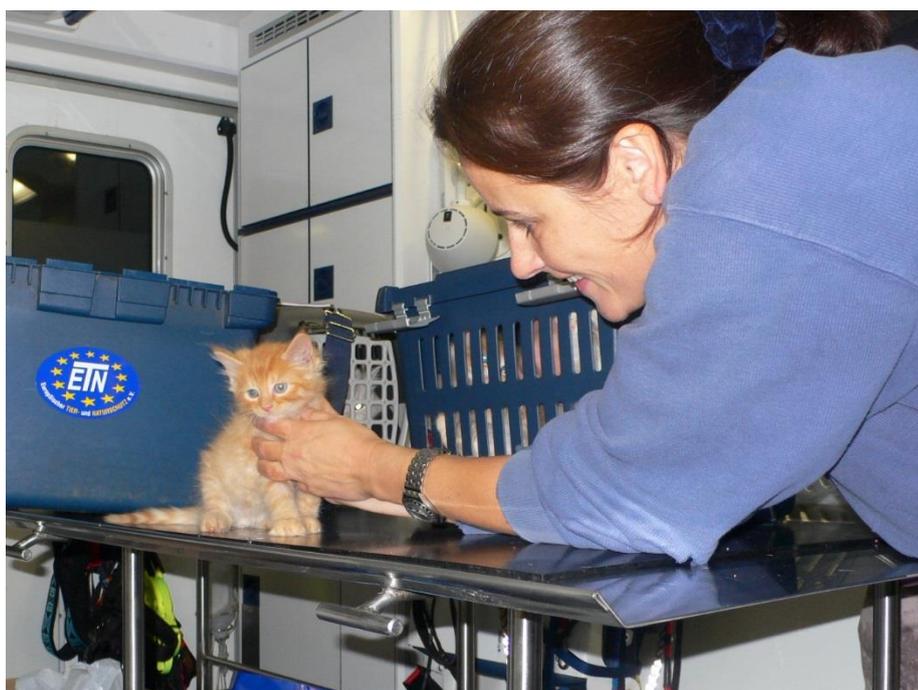


Ein Projekt, bei dem Tiere ebenfalls kostenlos behandelt werden, ist das Projekt „**HundeDoc**“ der Stiftung SPI Walter May. Dort finanzierte der ETN in 2016 mit einem Zuschuss von 1.030 Euro monatlich das Gehalt von Tierärztin Jeanette Klemmt. Die Tierärztin ist in Berlin mit einer mobilen Tierarztpraxis unterwegs und behandelt und kastriert dort Haustiere obdachloser Jugendlicher. Das Projekt hilft somit nicht nur den Tieren, sondern leistet auch sozialpädagogische Unterstützung.

Tierärztin Jeanette Klemmt sucht mit ihrer mobilen Tierarztpraxis regelmäßig Kontaktläden auf, bei denen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufhalten, und gewährt Beratung, tiermedizinische Grundversorgung sowie Operationen bzw. Kastrationen nach erfolgter Absprache und Terminvergabe. Über das enge Verhältnis zu ihrem Tier werden die Tierhalterinnen und Tierhalter motiviert,

Eigenverantwortung für ihre persönlichen und sozialen Belange stärker als bisher wahrzunehmen sowie Beratungsangebote der mit dem Projekt kooperierenden Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu nutzen.

Das Projekt wird bereits seit vielen Jahren vom ETN unterstützt und ist aufgrund hoher Ausgaben dringend auf diese finanzielle Hilfe angewiesen.





Unser Tierschutzhof „Hof Huppenhardt“

Unser Tierschutzhof Hof Huppenhardt ist ein Zufluchtsort für alte, kranke und vernachlässigte Tiere. Hier finden auch Tiere eine neue Bleibe, die ihre bisherigen Besitzer nicht mehr halten konnten oder wollten. Zu unseren Schützlingen zählen hauptsächlich Pferde, aber auch Esel, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner und Enten leben auf Hof Huppenhardt. Hinzu kommen 20 freilebende Katzen, die auf dem Hof gefüttert und medizinisch versorgt werden.

Die Versorgung der Tiere und der Betrieb eines Hofes verursachen immense Kosten. Im Jahr 2016 beliefen sich die Gesamtkosten für Hof Huppenhardt auf ca. 390.000 Euro. Davon entfielen allein mehr als 87.000 Euro auf Tierarzt- und Futterkosten. Den Gesamtkosten standen Einnahmen aus der Tiervermittlung von rund 14.000 Euro gegenüber.

Unser erstes Hoffest



Im September 2016 fand das erste Hoffest des ETN auf Hof Huppenhardt statt. Unter den rund 600 Besuchern waren auch Bürgermeister Norbert Büscher sowie einige Pressevertreter. Insgesamt war das Hoffest ein voller Erfolg und trug dazu bei, den ETN und Hof Huppenhardt in der Region bekannter zu machen.

Auch unsere angereisten Partnervereine haben zu diesem Erfolg beigetragen. Die Streunerhilfe berichtete von ihrer Arbeit in Rumänien. Die Hamsterhilfe NRW

klärte über artgerechte Hamsterhaltung auf und die Kinder freuten sich über selbstgemachte Buttons. Die Igelschutz Interessengemeinschaft erklärte den Besuchern, wann ein Igel in den kalten Jahreszeiten Hilfe benötigt und wie man helfen sollte. Die Stadttauben Wuppertal informierten über die Probleme zwischen Tauben und Mensch und erklärten wie jeder einzelne etwas beitragen kann, damit die Tauben in einem artgerechten Umfeld leben können. Project Blue Sea, unser Partner gegen die Vermüllung der Gewässer, vermittelte auch schon den Kleinsten spielerisch ein Gefühl davon, was der Müll im Meer für Folgen für Tiere und die Natur hat.

Mit zahlreichen Vorführungen sorgten Pferdetrainer Frank Essing, die Rettungshundestaffel Siegtal und die Fotofreunde Much für die Unterhaltung der Besucher.



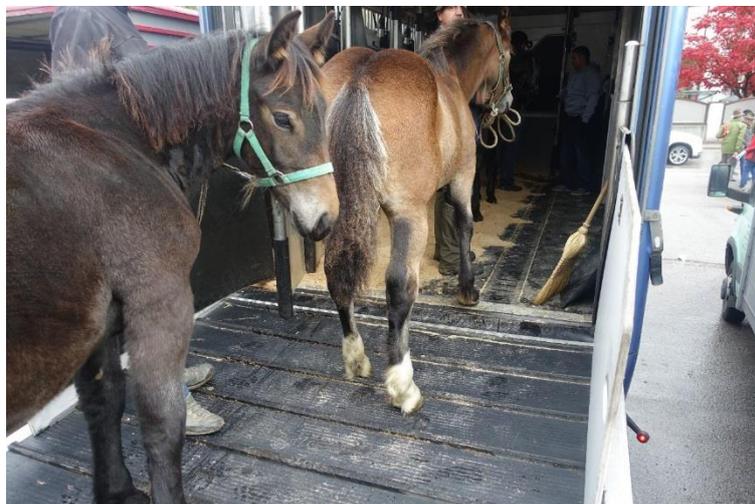
Fohlenrettung 2016



Wie in den Vorjahren fanden auch im Jahr 2016 neun Norikerfohlen ein vorübergehendes Zuhause auf Hof Huppenhardt und entgingen so ihrem Schicksal als Schlacht- oder Mastpferd. In jedem Herbst werden im österreichischen Maishofen Haflinger- und Norikerfohlen auf Auktionen versteigert. Die Fohlen der privaten Züchter und Bauern erfreuen im Sommer die Urlauber, im Herbst und Winter wird der

Unterhalt der Tiere den Züchtern und Landwirten aber zu teuer und sie werden verkauft. Für den Großteil der Tiere findet sich auf den Auktionen allerdings kein Abnehmer. Der Weg dieser Pferde führt von den Auktionshallen direkt zum Schlachthof oder in Mastanlagen nach Italien. So wird auf den Almen im Salzburger Land zugleich Platz für neuen Nachwuchs geschaffen, der dann wieder pünktlich zur Ferienzeit als Attraktion für die Urlauber dient. Neun der Fohlen, deren Weg in die Anhänger der Schlachtbetriebe führen sollte, konnten 2016 vom ETN gerettet werden. Am Ende des Jahres waren die meisten der Fohlen bereits in gute Hände vermittelt.

Um auch politisch gegen die „Produktion“ von Schlachtfohlen vorzugehen, starteten wir außerdem eine Petition an das österreichische Umweltministerium, die von mehr als 63.000 Menschen unterzeichnet wurde! Die Zucht von Norikern wird in Österreich im Rahmen der Erhaltung bedrohter Haus- und Nutztierassen gefördert, hierzu werden auch EU-Fördergelder eingesetzt. Mit der Petition appellierten wir an den österreichischen Umweltminister, die Förderung des Zuchtprogramms, bei dem über 90 Prozent aller Nachkommen geschlachtet werden, einzustellen und den Verkauf der Fohlen an italienische Mastbetriebe zu untersagen.



Hilfe für Tiere in Not



Nicht nur Schlachtfohlen fanden Zuflucht auf Hof Huppenhardt, auch zahlreiche andere Tiere kamen durch glückliche Zufälle oder den Einsatz von Tierfreunden auf unseren Hof.

So beispielsweise die Ponys Letty und Romina, die vom Veterinäramt aus schlechter Haltung befreit worden waren. Auch Muli Sophie, eine charakterstarke und sehr intelligente Mischung aus Pferd und Esel, wurde auf Hof Huppenhardt aufgenommen und mischt seitdem unsere Shetland-Ponys ordentlich auf.

Besonders beeindruckt hat uns die Geschichte von Berry, einem imposanten polnischen Kaltblut aus Tschechien. Er diente dort als Kutschpferd und musste oft 12 Stunden am Tag Touristen durch den Straßenverkehr der Großstadt ziehen. Drei Jahre lang zogen sich die Verhandlungen mit der Besitzerin hin bis wir Berry endlich aus dieser Haltung befreien konnten. Auf Hof Huppenhardt fand der sanfte Riese schnell Anschluss und wurde schließlich mit seinem neuen Freund Gino in eine artgerechte Offenstallhaltung vermittelt.



Tierschutz-AG



Seit August 2016 besucht uns die Tierschutz-AG der Gesamtschule Much regelmäßig auf Hof Huppenhardt. Die Kinder lernen dabei die Tiere des Hofes kennen, erfahren Wissenswertes zum Thema Nutztierhaltung und besuchen ihr Patentier Felix. Auch Besuche unserer Mitarbeiter in der Schule standen auf dem Programm. Betreut wurden die Kinder von unseren FÖJlern, die auch andere Kindergruppen, Familien und Interessierte über den Hof führten.



Politische Arbeit



Seit Dezember 2013 hat der ETN in NRW das Verbandsklagerecht. Das Verbandsklagerecht bestimmt, dass Vereine und Verbände die Rechte der Tiere an deren Stelle auch gerichtlich einfordern können. Die anerkannten Vereine, wie der ETN, können also im Nachhinein im Namen der Tiere klagen. Zudem sind sie auch an Genehmigungsverfahren beteiligt, und zwar von Anfang an. Das heißt, dass der ETN unter anderem das Recht hat, in die Genehmigung von Bauvorhaben wie Schweinemastanlagen einbezogen zu werden.

Der ETN nahm im Jahr 2016 außerdem an verschiedenen Beratungsgremien und Runden Tischen zum Thema Tierschutz teil. Themen waren hier beispielsweise die Verbesserung der Haltung sogenannter Nutztiere und der Umgang mit Wildtieren wie beispielsweise Waschbären. Durch die Teilnahme an diesen Gremien konnten wir direkten Einfluss auf neue Gesetzesentwürfe und politische Entscheidungen nehmen.

Außerdem ist der ETN im Tierschutzbeirat in Hessen vertreten. Der Tierschutzbeirat beschäftigt sich mit Fragen zu Wildtieren, zur Jagd, zur Nutztierhaltung und zu Tierversuchen und gibt Empfehlungen an das Umweltministerium. Im Tierschutzbeirat in NRW ist der ETN über das Büro der anerkannten Tierschutzvereine der Verbandklage NRW indirekt vertreten.

